

# Emser Zeitung



(Kreis-Anzeiger)

(Bahn-Vote)

(Kreis-Zeitung)

**Verlagspreis:**  
Wochenschriftlich  
Abt. 2 M. 70 Pf.  
Abt. 3 M. 97 Pf.  
Abt. 4 M. 124 Pf.  
Abt. 5 M. 151 Pf.  
Abt. 6 M. 178 Pf.  
Abt. 7 M. 205 Pf.  
Abt. 8 M. 232 Pf.  
Abt. 9 M. 259 Pf.  
Abt. 10 M. 286 Pf.  
Abt. 11 M. 313 Pf.  
Abt. 12 M. 340 Pf.  
Abt. 13 M. 367 Pf.  
Abt. 14 M. 394 Pf.  
Abt. 15 M. 421 Pf.  
Abt. 16 M. 448 Pf.  
Abt. 17 M. 475 Pf.  
Abt. 18 M. 502 Pf.  
Abt. 19 M. 529 Pf.  
Abt. 20 M. 556 Pf.  
Abt. 21 M. 583 Pf.  
Abt. 22 M. 610 Pf.  
Abt. 23 M. 637 Pf.  
Abt. 24 M. 664 Pf.  
Abt. 25 M. 691 Pf.  
Abt. 26 M. 718 Pf.  
Abt. 27 M. 745 Pf.  
Abt. 28 M. 772 Pf.  
Abt. 29 M. 799 Pf.  
Abt. 30 M. 826 Pf.  
Abt. 31 M. 853 Pf.  
Abt. 32 M. 880 Pf.  
Abt. 33 M. 907 Pf.  
Abt. 34 M. 934 Pf.  
Abt. 35 M. 961 Pf.  
Abt. 36 M. 988 Pf.  
Abt. 37 M. 1015 Pf.  
Abt. 38 M. 1042 Pf.  
Abt. 39 M. 1069 Pf.  
Abt. 40 M. 1096 Pf.  
Abt. 41 M. 1123 Pf.  
Abt. 42 M. 1150 Pf.  
Abt. 43 M. 1177 Pf.  
Abt. 44 M. 1204 Pf.  
Abt. 45 M. 1231 Pf.  
Abt. 46 M. 1258 Pf.  
Abt. 47 M. 1285 Pf.  
Abt. 48 M. 1312 Pf.  
Abt. 49 M. 1339 Pf.  
Abt. 50 M. 1366 Pf.  
Abt. 51 M. 1393 Pf.  
Abt. 52 M. 1420 Pf.  
Abt. 53 M. 1447 Pf.  
Abt. 54 M. 1474 Pf.  
Abt. 55 M. 1501 Pf.  
Abt. 56 M. 1528 Pf.  
Abt. 57 M. 1555 Pf.  
Abt. 58 M. 1582 Pf.  
Abt. 59 M. 1609 Pf.  
Abt. 60 M. 1636 Pf.  
Abt. 61 M. 1663 Pf.  
Abt. 62 M. 1690 Pf.  
Abt. 63 M. 1717 Pf.  
Abt. 64 M. 1744 Pf.  
Abt. 65 M. 1771 Pf.  
Abt. 66 M. 1798 Pf.  
Abt. 67 M. 1825 Pf.  
Abt. 68 M. 1852 Pf.  
Abt. 69 M. 1879 Pf.  
Abt. 70 M. 1906 Pf.  
Abt. 71 M. 1933 Pf.  
Abt. 72 M. 1960 Pf.  
Abt. 73 M. 1987 Pf.  
Abt. 74 M. 2014 Pf.  
Abt. 75 M. 2041 Pf.  
Abt. 76 M. 2068 Pf.  
Abt. 77 M. 2095 Pf.  
Abt. 78 M. 2122 Pf.  
Abt. 79 M. 2149 Pf.  
Abt. 80 M. 2176 Pf.  
Abt. 81 M. 2203 Pf.  
Abt. 82 M. 2230 Pf.  
Abt. 83 M. 2257 Pf.  
Abt. 84 M. 2284 Pf.  
Abt. 85 M. 2311 Pf.  
Abt. 86 M. 2338 Pf.  
Abt. 87 M. 2365 Pf.  
Abt. 88 M. 2392 Pf.  
Abt. 89 M. 2419 Pf.  
Abt. 90 M. 2446 Pf.  
Abt. 91 M. 2473 Pf.  
Abt. 92 M. 2500 Pf.  
Abt. 93 M. 2527 Pf.  
Abt. 94 M. 2554 Pf.  
Abt. 95 M. 2581 Pf.  
Abt. 96 M. 2608 Pf.  
Abt. 97 M. 2635 Pf.  
Abt. 98 M. 2662 Pf.  
Abt. 99 M. 2689 Pf.  
Abt. 100 M. 2716 Pf.

**Preise der Anzeigen:**  
Die einseitige Kleinzeile  
oder deren Raum 25 Pf.  
Reklamezeile 75 Pf.  
Schriftleitung und  
Geschäftsstelle:  
Bad Ems, Admerstr. 95.  
Fernsprecher Nr. 7.  
Verantwortlich für die  
Schriftleitung:  
Paul Lange, Bad Ems

verbunden mit dem „**Amptlichen Kreisblatt**“ für den Unterlahnkreis.

Nr. 221 Bad Ems, Samstag, den 21. September 1918 70. Jahrgang.

## Die deutschen amtlichen Berichte.

Berlin, 20. September abends (W. B. Amtlich)  
Von den Kampfzonen nichts Neues.

## Die Abwehrschlacht im Westen.

Das große Hauptquartier, 20. Sept. abends Amtlich.  
Sprecher Kriegsgruppenleiter.

**Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht.**  
Infanteriekämpfe nordöstlich von Virschoppe und südlich von Ypern verliefen für uns erfolgreich. Ein Vorstoß Engländer nordwestlich von Hulluch wurde abgewiesen. Erfolgreiche Unternehmungen bei Moedres und am Walde von Povrincoort machten wir Gefangene. In Moedres erlangten wir zahlreiche Unterstände des Feindes.

### Heeresgruppe Generaloberst von Boehn.

Auf dem Schlachtfelde am frühen Morgen heftige Kämpfe. Starke Teilangriffe, die der Feind gegen die Fronten und beiderseits von Epehy mehrfach wiederholte, wurden abgewiesen. Bayerische Regimenter und preussische Jäger zeichneten sich hierbei besonders aus. Einheiten der Feinde richtete der Feind nach stärkster Feuer am frühen Morgen und in den Mittagsstunden gegen unsere Fronten zwischen Emignonbach und der Somme. Sie sind hier gestern überall vor unseren Linien gescheitert.

### Heeresgruppe Deutscher Kronprinz.

Nördlich der Maas machten wir bei eigenen Unternehmungen im Gebiete Baurains und westlich von Jony 130 Gefangene. Infolge unseres Artilleriefeuers, das das Unternehmen westlich von Jony vorbereitete, kam ein beabsichtigter Angriff des Feindes nicht voll zur Entwicklung und wurde abgewiesen.

### Heeresgruppe v. Gallwitz.

kleinere Vorfeldkämpfe. Ueber dem Schlachtfelde zwischen Maas und Mosel schoss das Jagdgeschwader 2 unter Führung des Oberleutnants Freiherrn von Böning in der Nacht vom 12.—18. 9. 81 feindliche Flugzeuge ab. Es brach im Kampfe nur 2 Flugzeuge. Leutnant Bächner erzielte seinen 30. Lustjag.

### Der Erste Generalquartiermeister Subendorff.

## Gegen die Tanks.

WTB. Berlin, 19. Sept. In der Abwehr der Tanks, in denen die Entente bereits das sichere Mittel zum Siege sah, wetteifern nach wie vor deutsche Artillerie, Infanteristen und Maschinengewehrschützen. So schoss den Kämpfen am 16. September zwischen Ailette und Bietzwilchmeister Goldschmidt von der 6. Batterie des Artillerieregiments 18 nicht weniger als acht feindliche Tanks zusammen. Eine andere Meldung wird vom Unterstab Riese berichtet, der südlich Neveillon auf einer Anhöhe mit acht Mann in die feindlichen Stellungen einrückte und ohne eigene Verluste einen Offizier und 33 Mann als Gefangene zurückbrachte.

## Der U-Boot-Krieg.

WTB. Berlin, 20. Sept. (Amtlich.) Im westlichen Teile des Mittelmeeres versenkten unsere U-Boote 12000 t. Schiffsraum.

## Die österreich-ungarische Friedensnote.

Wenzl, 19. Sept. In der Humanität übt Sembat geradezu vernichtende Kritik an den schroffen, unerbittlichen Antworten Wilsons und Clemences auf Burians Note. Er wirft Wilson vor, keinen Meinungsaustausch mit den Verbandsmächten gesucht zu haben, obschon die Einheit der diplomatischen Aktion noch wichtiger als die der kriegerischen Aktion sei. Die Note Burians sei der erste regelrechte Schritt der Mittelmächte; sie biete daher die beste Gelegenheit, die Einheit des Verbundes kundzugeben. Clemenceau habe durch seine kriegerische Senatsrede gerade das getan, was dem deutschen Kaiser am besten dazu dienen könne, den Widerstand des Volkes zu stärken. Trotz der erfolgten Einzelantworten wird Sembat in der Kammer eine Gesamtantwort des Verbundes beantragen.

## Die deutsche Antwort auf Burians Note.

WTB. Berlin, 20. Sept. Amtlich. Die heute durch den kaiserlichen Botschafter in Wien überreichte deutsche Antwort auf die Friedensnote der k. u. k. österreichisch-ungarischen Regierung hat folgenden Wortlaut:  
Der unterzeichnete kaiserliche Botschafter beehrt sich, die sehr geschätzte Note des k. u. k. Ministeriums des Äußeren und königlichen Hauses und des Kaisers vom 17. Sept. folgendes zu erwidern: Die Aufforderung der k. u. k. Regierung an alle kriegsführenden Staaten zu einer verbindlichen, unbedingten Aussprache in einem neuen Bande über die Grundprinzipien eines Friedens-

schlusses entspricht dem Geiste der Friedensbereitschaft und Veröhnlichkeit, den die verantwortlichen Staatsmänner des Verbundes und die berufenen Vertreter der verbündeten Völker immer wieder bekundet haben. Die Aufnahme, die früher ähnliche Schritte bei unsern Gegnern fanden, ist nicht ermutigend. Die kaiserliche Regierung begleitet aber den neuen Versuch, die Welt dem von ihr ersehnten gesicherten und dauernden Frieden näherzubringen, mit dem aufrichtigen und ernststen Frieden, daß die von diesem Verantwortungsgesühl und edler Menschlichkeit eingegebenen Darlegungen der k. u. k. Regierung diesmal den erhofften Widerhall finden mögen. Im Namen der kaiserlichen Regierung hat der Unterzeichnete die Ehre, zu erklären, daß Deutschland bereit ist, an dem vorgeschlagenen Gedankenaustausch teilzunehmen.

## Die Engländer in Kamerun.

Ein in deutsche Gefangenschaft geratener englischer Sergeant, der bei der Eroberung dieser Kolonie mitgewirkt hat, machte folgende interessante Angaben:

In der Hauptsache mußte das Unternehmen von französischen Senegal-Regern durchgeführt werden, da sämtliche weißen Engländer in dem gefährlichen Klima an Malaria erkrankten. Für die Dauer der Expedition waren ursprünglich sechs Monate angesetzt und für diese Zeit eiserne Portionen angesetzt worden. Man rechnete damit, in der Kolonie selbst genügend Nahrungsmittel, besonders Gemüse, für die Truppen zu bekommen. Da man dies nicht vorband und man bald ein sah, daß die angelegte Zeit zur Eroberung der Kolonie nicht ausreichen würde, erbat man von England weitere Lebensmittel. Der Dampfer, der diese überbringen sollte, wurde von den Deutschen torpediert, so daß die Mannschaften sich mit den Portionen aufs äußerste einschränken und wochenlang hungern mußten. Viele von ihnen erkrankten infolgedessen und mußten vor Beendigung der Operationen nach England zurückgeschickt werden.

Nachdem die ersten Mannschaften in Victoria gelandet waren, bekam der Sergeant mit 11 Mann den Befehl, eine Eisenbahnstation zwei Meilen landeinwärts zu besetzen und den Eisenbahnverkehr von dort zu verhindern. Der Gefangene führte den Befehl aus. Am nächsten Morgen wurde er zu seinem Hauptmann gerufen, der ihm sagte, man habe durch Spione erfahren, daß die kleine englische Abteilung in der Nähe der Deutschen umgangen sei. In diesem Augenblick kam ein deutscher Hauptmann auf sie zu und fragte den englischen Offizier, ob er der Führer der Abteilung sei. Auf die bejahende Antwort sagte ihm der Hauptmann: „Ich habe durch meine Spione erfahren, daß Ihre Abteilung aus 48 Mann besteht. Sie sind von meinen Leuten umzingelt; ich gebe Ihnen eine Viertelstunde Zeit, sich mit Ihren Leuten einzuschiffen und die Kolonie zu verlassen. Zur Bedingung mache ich, daß Sie die in Ihrem Boot befindlichen Lebensmittel ausschiffen und meinen Leuten übergeben.“ Es blieb den Engländern nichts anderes übrig, als diesem Befehl Folge zu leisten.

Bei der späteren zweiten Landung fand man in Victoria bei der Durchsichtung der deutschen Wohnhäuser das Tagebuch eines deutschen Offiziers, in dem sämtliche Maßnahmen bezeichnet waren, die die Deutschen zur Verteidigung der Kolonie getroffen hatten. Diese Angaben sind den Engländern im Laufe der Kämpfe von großem Nutzen gewesen.

## Schwarze Amerikaner.

Wilson will hinter seinen Verbündeten nicht zurückstehen — zu den farbigen Engländern und farbigen Franzosen kommen jetzt die schwarzen Amerikaner. Auch die Vereinigten Staaten, trotz ihrer fabelhaften Millionen an Menschenmaterial, glauben also nicht mit Weißen allein auszukommen. Die Regier Amerikas müssen her, die seit vielen Generationen unter den Segnungen westlicher Kultur gelebt und auch den letzten Rest kriegerischen Geistes verloren haben, den ihre ohnehin unkräftige Rasse einst besaßen hat. Freilich, sie sind ja amerikanische Bürger wie jeder Amerikaner, ob er nun englischen, französischen oder deutschen Ursprungs ist, und es gebührt zu ihren Bürgerrechten, daß sie über Sternenhanner das Leben in die Schanze schlagen dürfen!

Ganz konsequent ist Dntel Sam in der Gleichstellung seiner schwarzen und weißen Söhne allerdings nicht. Wie in der Heimat, so bleiben auch im Felde die Negere hübsch für sich, und so ein Regerebataillon hat nur einen einzigen Weißen — das ist sein Kommandeur.

Alle andern, Mannschaften und Offiziere, selbst die Kompagnieführer, sind „coloured gentlemen“. In so einer Kompagnie steht es denn auch wunderbar genug aus. Der Hauptmann war in der Regel schon vor dem Kriege Soldat und allenfalls einer seiner Leutnants und einige wenige unter seinen Unteroffizieren. Alles übrige aber sind Leute, die bis vor kurzem noch friedlich ihrem bürgerlichen Gewerbe nachgingen und nicht eine Spur von militärischem Instinkt besitzen. In Amerika sind sie etwa vierzehn Tage gedrillt worden, in Frankreich kamen dann noch vier Wochen „Ausbildung“ hinzu, das ist alles. Und diese Leute werden nun gegen die deutsche Front vorgetrieben!

Die Regere seien alle gegen den Krieg, erklärte mir ein glänzend schwarzer kraushaariger New Yorker Schneider, der von einer unserer Patrouillen gefangen worden war. Sie seien Republikaner und hätten für den demokratischen Wilson nichts übrig. Aber sie seien gezwungen worden. Uebrigens mache man nicht

einmal den Versuch, ihnen zu erklären, warum und für was Amerika eigentlich Krieg führe. „Es ist sehr schwer, Weiß und Kind und seinen einträglichen Beruf zu verlassen“, fügte er resigniert hinzu, „und etwas tun zu sollen, wovon man absolut nichts versteht!“

Welche Anklage liegt in diesen Worten! Sie richten sich an die Regierung des Volkes, das sich immer als Vorkämpfer für Freiheit und Menschenrechte hinstellt, und das nun sehr geistig und körperlich unvorbereitete Söhne wie eine Viehherde zusammenreibt, als Zielscheibe für die deutschen Maschinengewehre! Meint Wilson wirklich, daß diese „Soldaten“ den so dringend ersehnten Sieg für die Entente aufschreiben werden?

## Telephonische Nachrichten.

### Die Mehrheitsparteien.

Berlin, 21. Sept. Der Berl. Vol.-Anz. schreibt unter der Ueberschrift „Der Ernst der Stunde“, daß der interfraktionelle Ausschuß an dem weiteren Umsturz aller inneren Verfassungszustände arbeitet. Die Dinge sollen bereits so weit gediehen sein, daß die Mehrheitsparteien unbedinglich zur Bildung einer parlamentarischen Regierung schreiten wollen, die in voller Unabhängigkeit vom Großen Hauptquartier die Dinge führen soll, wie der Ernst der Stunde es erwartet.

Die „Post“ sagt hierzu, daß, wenn diese Nachricht den Tatsachen entspricht, Graf Hertling gehen müsse.

### Die deutschen Bischöfe an den Papst.

Berlin, 21. Sept. Das deutsche Gesamt-Episkopat hat, wie der Berl. Vol.-Anz. aus Fulda berichtet, in einer Eingabe an den Papst diesen gebeten, den Friedensschritt der österreichisch-ungarischen Regierung mit seinem ganzen Einfluß zu unterstützen.

### Die Rede Clemenceaus.

Berlin, 21. Sept. In der gesamten Pariser Presse wird die Rede Clemenceaus bejubelt. Auch die sozialistische Presse mag kaum, sich dem allgemeinen Chauvinismus entgegenzustellen.

### Die Kadetten.

Moskau, 21. Sept. Iztwestija berichtet von einer Konferenz der Kadetten, die in Samara stattgefunden habe und in der betont worden sei, daß die Kadetten nach wie vor den Brester Frieden nicht anerkennen und weiter Hand in Hand mit den Verbündeten gehen.

### Schiebungen und Schleichhandel.

Berlin, 21. Sept. Dem B. L. zufolge wurden im Stadt- und Landkreis Bochum große Brotkartenschiebungen und Schleichhandel in Mehl und Zucker aufgedeckt. 40 Personen wurden verhaftet.

## Die Universität Dorpat.

Zur Wiederherstellung einer alten deutschen Kulturstätte.

Wie Jena, Heidelberg, Leipzig, Bonn den Gelehrten und den Rufschönen Deutschlands Namen von weihedvollem, begeisterten Klang sind, so ist der Name Dorpat für den Balten stets eine Erinnerung an etwas ganz besonders Wertvolles und Ruhmreiches. Ist doch die Universität der kleinen Embadstadt durch Jahrzehnte das Zentrum des geistigen Lebens der Balten gewesen, eine wahre Alma mater, die befruchtende Quellen in alle Gebiete der Geistesarbeit lenkte und die Männer schulte und bildete, die zu Führern stellen ausersehen waren, ihnen allen zugleich durch ein frohinniges echt deutsches Studentenleben unvergängliche Erinnerungen gebend. Dorpat hatte auch im Deutschen Reich einen bekannten Namen, es zählte mit im Ring der deutschen Hochschulen. Die jetzt aus den Trümmern neu erstehende Universität soll an jene Tradition wieder anknüpfen, soll wieder eine vollwertige deutsche Hochschule der Wissenschaft werden, an der einst in Zukunft auch Studenten aus dem deutschen Mutterlande das finden mögen, was ihnen am Rhein und an der Saale, an der Pleiße und am Adar gegeben wird.

Die Dorpater Universität ist vom schwedischen König Gustav Adolf im Jahre 1622 gegründet worden, der damals Herr der Baltenlande war. Sie bestand jedoch nur bis 1656, da die kriegerische Zeit ihrer Entwicklung nicht günstig war. Erst im Jahre 1692 wurde die Universität wieder ins Leben gerufen. Der Zar Alexander I. befahl „zur Erweckung der menschlichen Kenntnisse“ die Gründung einer Hochschule, deren Charakter von Anfang an ein rein deutscher war, da sämtliche Vorlesungen in deutscher Sprache stattfanden. Der Organisator der jungen Universität, von 1809 bis 1833, war der Württemberger H. C. F. v. R. v. d. e.

Professoren wurden aus Deutschland berufen. So trat Dorpat in den Kreis der deutschen Hochschulen, mit Russland und russischem Wesen hätte es so gut wie gar keine Fühlung.

Die ersten Jahrzehnte führten zu schnellem Aufwachen. Aus den Reihen der baltischen Studenten bildete sich eine Gruppe von einheimischen Gelehrten, die Professuren an der Universität erhielten, so daß baltische und eingewanderte Deutsche sich in die Lehrstühle teilten. Das wissenschaftliche Leben wurde mit jedem Dezennium reger, ein Mann von Welt, Karl Ernst von Baer aus Estland, sei als einer der Dorpater jener älteren Periode genannt.

In der zweiten Hälfte der Regierungszeit des Zaren Nikolaus I. hatte die Universität zum erstenmal russischen Druck zu spüren. Sowohl die Tendenz des Zaren zu einer unvollständigen „Uniformitätspolitik“, als auch seine Abneigung gegen die liberalen Ideen Westeuropas sprachen mit, als die Zensurfreiheit eingeschränkt und einige Disziplinen (z. B. europäisches Staatsrecht) ausgegliedert wurden. Zugleich beschränkte ein Ukas die Zahl der Studierenden auf 300 und schrieb ihnen das Tragen einer Uniform vor. Doch unter Alexander II. Regierung wurden diese drückenden Bestimmungen aufgehoben und die Universität erlebte nun eine Zeit hoher Blüte. In dieser Zeit studierte Harnack, Seeberg, Ernst von Bergmann, Leopold Schroeder, Ostwald in Dorpat. Der geistige Austausch mit Deutschlands Hochschulen ging ungehindert vor sich. Dorpats Dissertationen hatten einen guten Namen in der wissenschaftlichen Welt.

Mit der Thronbesteigung Alexanders III. änderte sich alles. Dieser Zar huldigte nicht nur der despotischen Politik seines Großvaters, sondern er war auch ein fanatischer Slawophile. Es betan die gewalttätige Russifizierung der baltischen Lande und damit auch Dorpats. Die aufgezwungene russische Lehrsprache hatte zur Folge, daß alle deutschen Professoren Abschied nahmen, die baltischen ihre Ämter niederlegten bzw. entlassen wurden. Sehr unbedeutende russische Professoren erhielten die Katheder, da die besseren Vertreter der russischen Gelehrtschaft natürlich nicht als Mittel der Regierung dienen wollten. Dorpat wurde in Jurjew umgenannt, eine russische Kapelle in das Hochschulhaus eingebaut, deren Kuppeln auf dem Dach des Hauses auch nach außen hin die gelungene Russifizierung erweisen sollten. Russische Studenten wurden nach Dorpat geschickt, den baltischen wurde das Tragen ihrer Korpsabzeichen verboten. In wenigen Jahren war eine russische Universität erzielt, von der Europa nichts mehr wissen wollte. Nur die Gruppe deutsch-baltischer Studenten und die Professoren der protestantisch-theologischen Fakultät verkörperten noch die alten Traditionen, dazu kam ein kleiner Stamm jüngerer baltischer Dozenten, die das verlorene Terrain wieder zu gewinnen suchten. Indessen wäre das Schicksal Dorpats dennoch besiegelt gewesen, wenn nicht die Befreiung der Baltischen Lande auch Dorpat die Verbindung mit der Welt der Wissenschaft wiedergegeben hätte.

Deutsche Waffen habe die Möglichkeit gegeben, die alte Kulturstätte wieder erheben zu lassen. So hat nun am 15. September 1918 die deutsche Universität Dorpat ihre Pforten wieder geöffnet — an der Ostgrenze deutschen Machtbereichs, während im Westen noch um den Endsieg gerungen wird.

### Bermischte Nachrichten.

\* *Tabula rasa* gemacht hat man mit den Fremden im württembergischen Kurort und ganzen Oberamtsbezirk Mergentheim. Am letzten Montag mußten sämtliche Fremde den Oberamtsbezirk verlassen haben. Allen Gasthöfen und allen Zimmervermietern wurde vom Montag ab die Beherbergung von Ausländern untersagt.

\* Ob's helfen wird? Der Kreisrat des Kreises Wipperfurth nahm folgende Entschliessung an: Der Kreisrat beschließt einstimmig, unmittelbar bei dem Herrn Kriegsminister durch die Hand des Herrn Regierungspräsidenten auf das allerenergischste dagegen Einspruch zu erheben, wie auf grobschlächtigste, ja empörende Weise das vom Provinzialamt Köln bei Ehrenhofen aufgestapelte Heu, mehrere 100 000 Kilo, durch unsachgemäße Auflagerung verdirbt. Die Bauern, denen das Heu fortgenommen wird, seien empört, zu sehen, wie das kostbare Futter sinnlos zugrunde gehe. Die Schuldigen müßten schonungslos zur Verantwortung gezogen werden.

\* Die Pilzvergiftung im Kreise Weiden hat im ganzen 30 Opfer gefordert, während 3 Kinder noch schwer darnieder liegen. Die Kinder wurden in ihrer Heimat zu Ostrop i. W. beerdigt.

\* Ein Schinken als Jagdbeute. Besonders günstig ist in diesen Tagen eine Hühnerstrecke auf Forster Jagdrevier verlaufen, denn bei ihr wurden 36 Hühner und — ein fastiger Schwelmeschinken zur Strecke gebracht. Der Hund des Jagdpächters hatte die fette Beute in einem Gebüsch entdeckt. Wie der Schinken dorthin gekommen sein mag, das bedarf noch der Aufklärung.

\* Ein Pechvogel scheint der Maurer Röll aus Lütjensee zu sein. Ihm wurden zwei fette Schweine im Gewicht von 300 Pfund nachts aus dem Stall gestohlen, der Fuchs holte ihm zehn Hühner, und ein Pferd trat ihm eine fette Gans tot.

\* Damer ohne Strampfe, die Füße also nur mit Sandalen bekleidet, sind nichts neues mehr, wenn sie auch wohl noch verhältnismäßig selten sind. Noch nicht dagewesen ist aber wohl eine Dame mit gepuderten Füßen, die in Berlin bemerkt wurde. Aber auch das wird ebenso gute Gründe haben, wie die Strumpfloßigkeit, und darum erübrigt sich die Kritik.

### Aus Provinz und Nachbargebieten

!! Die Frist zur Anmeldung von Wein zur Nachsteuer ist bis Ende September 1918 verlängert worden. Die Verwaltungen, die ihre nachsteuerpflichtigen Bestände vom 1. September 1918 noch nicht angemeldet haben, können die Anmeldung vor Ablauf dieses Monats bei dem zuständigen Zollamt noch bewirken, ohne sich einer Strafverfolgung auszusetzen.

!! Die Angst vor der Beschlagnahme. Bei der letzten Nachforschung nach verborgenem Getreide, hatte sich in einem

Orte des Kreises Sothen das Gerücht verbreitet, daß auch die überflüssigen Kleider beschlagnahmt würden. In ihrer Angst hatten nun die Bewohner des Dries ihre Kleidungsstücke zum Teil im Walde versteckt, um sie auf diese Weise vor der Beschlagnahme zu retten. Ein Spähbunde, der dieses Versteck entdeckt hatte, nahm die Kleider widerrechtlich an sich. Er erhielt dafür eine Woche Gefängnis.

!! **Oberlahnkain**, 19. Sept. Ein ganzes Diebesnest auszuheben, gelang am Montag dem Wachtmeister Metz und Polizeiergeant Hofmann. Der 17-jährige Fürsorgezögling Kies, der schon wiederholt seiner Anstalt entsprungen ist, trieb sich seit etwa 3 Wochen wieder hier herum und wurde von seiner Schwester, die der Polizei auch nicht unbekannt ist, verborgen gehalten. Als dies der Polizei zu Ohren gekommen war und sie zur Dingfestmachung des Bögglings schritt, entdeckte man noch zwei Deserteur und eine Frauensperson aus Coblenz in dem Unterschlupf an der Braubacherstraße. Die Soldaten wurden dem Bezirkskommando zugeführt, wo sich herausstellte, daß der eine von beiden seit Jahren Uniform trug, ohne überhaupt Soldat zu sein. Jedenfalls konnte er in Feldgrau ungeführt seinem unfauberen Handwerk nachgehen. Die beiden wettischen Tage- und Nachtdiebe wurden einstellend festgenommen; die eine, weil sie gerichtlich gesucht wurde, die andere, um ihre Personalien festzustellen. Tann wurden sie wieder aus der Haft entlassen. Der Fürsorgezögling wurde vor Anwalt in Tüßeldorf wieder zugeführt. Die beiden Soldaten hatten auf der Bahnüberführung versucht, gegen Wachtmeister Metz tödlich zu werden, seine bereitgehaltene Waffe hielt ihm die beiden jedoch vom Tode.

!! **Niederneifen**, 18. Sept. Gestern mittag wurde unter Ort von einigen Soldaten, scheinbar von Wiesbaden, nach Lebensmitteln abgeführt unter dem Deckmantel, es gehe für das Paulinenstift Wiesbaden. Sie fanden wohl viele verschlossene Türen, da die Leute eben viel im Feld beschäftigt sind. So benutzten sie die Gelegenheit, in Haus und Hof tüchtig zu plündern. In einem Hause nahmen sie einen „Hörnchen-Eßlöffel“ mit, den man ihnen im nächsten Ort allerdings wieder abnahm. Das Ergebnis der Sammlung war ihnen wohl auch nicht befriedigend, und so statteten sie in der Nacht 3 Bauerngehöften nochmals einen Besuch ab, wobei sie 17 Stück schlachtweise Kaninchen mitgehen ließen. Mit dem ersten Zuge, morgen 5 Uhr, ab Nacht reisten sie mit ihrer Beute ab.

!! **Jolkhaus**, 19. Sept. Nächsten Sonntag, nachmittags 2 Uhr, findet dahier bei Gastwirt Dembach Vienenwälderversammlung der Sektion „Nar“ statt. Lehrer Buchholz-Mückerhausen wird einen Vortrag halten über: Einwinterung der Bienen.

!! **Nied a. M.**, 19. Sept. Eine wichtige Entscheidung. Die allgemeine Ortskrankenkasse für die Gemeinden Schwanheim, Nied und Sossenheim hatte vier ihrer Beamten Feuerungszulagen von 600, 400, 300 und 50 Mark bewilligt. Die drei letztgenannten Beträge, die zwei Zahlstelleninhabern und einem Krankenträger zugute kommen sollten, hat jedoch das Oberversicherungsamt zu Wiesbaden als unzulässig beanstandet, weil die Empfänger ihren Dienst im Nebenamt versehen. Die Krankenkassenleitung beschloß nunmehr, eine höhere Instanz zur Entscheidung anzurufen. — Ferner hat das Oberversicherungsamt angeordnet, daß die Gehälter der Zahl- und Meldestelleninhaber 4 Prozent der Einnahmen nicht übersteigen dürfen.

!! **Sossenheim**, 19. Sept. Hier wurde ein „Marienheim“ für die katholische weibliche Jugend in einem von der katholischen Gemeinde zur Verfügung gestellten Hauses dem Betriebe übergeben.

!! **Eddersheim**, 18. Sept. Auf dem hiesigen Bahnhof wurde dieser Tage dem Fleischausgabekontrollleur des Kgl. Landratsamtes zu Wiesbaden der schwere Koffer von einem in der Station angestellten Feldgendarmen amtlich geöffnet. Und siehe: der Koffer des Kontrollleurs barg: Eier, Milch, Obst und — Fleisch. Kommentar überflüssig.

!! **Gronberg**, 19. Sept. Durch Einbruch wurden in der Zeit von Ende Juli bis zum 11. September d. J. aus einer hiesigen Villa vier kostbare Smyrna- und Perserteppiche, sowie ein deutscher Teppich gestohlen. Auf die Wiedererlangung der Teppiche ist eine hohe Belohnung ausgesetzt.

!! **Nodheim** v. d. G., 19. Sept. Auf dem Wege von hier nach Frankfurt wurde in der vergangenen Nacht in Köppern ein Auto angehalten, das in seinen Tiefen große Mengen Rindfleisch barg. Das Fleisch sollte nach Frankfurt verbracht werden. Die Wagenfahrer wollen das Fleisch bei Nodheim von Unbekannten erhalten haben. In der gleichen Nacht wurden im nahen Höggen einem Landwirt zwei fette Schweine aus dem Stalle gestohlen.

!! **Viebrich**, 18. Sept. Die Wiesbadener Viehdieher Schweinemästerei weist für das Geschäftsjahr 1917/18 einen Fehlbetrag von 87 512 Mark auf, der durch unrichtige Uebernahme des Fleisches zu den Höchstpreisen und die fortgesetzte Steigerung der Schweinepreise entstanden ist.

!! **Georgenhausen** (Kreis Lieburg), 18. Sept. In der evangelischen Kirche fand man bei Ausbesserungsarbeiten unter einer Treppe im Boden stehend einen Stein, der sich als Rest einer römischen Jupitersäule entpuppte. Der Stein bildete den Sockel und zeigt an der einen Seite die unbekleidete kraftvolle Herkulesfigur mit dem Löwenfell über den linken Arm und die Rechte ruht sich auf eine Keule. Auch seine andere beschädigte Seite war mit der Merkurfigur, eine dritte mit dem Minervabild geziert. Auf der Hauptseite fand vermutlich das Zinobild mit der Aufschrift. Auf der oberen Seite des Torso befindet sich noch das quadratische Loch zur Einzapfung der Schwappensäule. Bisher sind in Georgenhausen und Umgebung von ländlichen Siedlungen aus der Römerzeit keine Spuren bekannt gefunden, wenn auch bei der starken Befestigung Südwestdeutschlands durch die Römer mit Sicherheit solche voraussehen sind. — Ueber die Bedeutung der bisher zahlreich im Rhein-Maingebiet gefundenen Säulen ist eine große Literatur mit den verschiedensten Hypothesen entstanden. Die jüngste Veröffentlichung über den Gegenstand gibt soeben F. Luitling-Frankfurt a. M. in dem Werke „Die Jupitersäule“. Luitling führt die Entstehung der Säulen auf ein die Bevölkerung tieferschütterndes Ereignis zurück, vermutlich Erdbebenkatastrophen, deren Bewältigung durch die Gottheit auf glückliche durch den von dem Gotte begnadigten Giganten zum Ausdruck gebracht wird. Der Verfasser begründet in seinem Werk in meisterhafter Weise die von ihm angenommenen Deutungen.

### Aus Bad Ems und Umgegend.

Das Eisene Kreuz. Dem Mäcster Otto Ehrhardt, Pfleger der Ww. Karl Vessel, wurde im Westen das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen. Im selben Momente wurde auch dem Mäcster Karl Regenbach, Sohn des Schmiedemeisters Nebenbach, das Eisene Kreuz 2. Klasse verliehen.

! Schuhmacherlehrling. Der Vaterländische Verein, Ems, veranstaltet vom 7. bis 12. Oktober d. J. einen Schuhmacherlehrling, für den nur 20 Teilnehmer angenommen werden können. Näheres in der Anzeige in dieser Nummer der Zeitung.

### Aus Nassau und Umgegend.

Winden, 15. Sept. Durch die Aufmerksamkeit des Nachwächters Franz Birkelbach II gelang es, drei kriegsfähige Russen festzunehmen, die sich im Walde eine Stätte bereitet und es auf Diebstähle im Dorf abgesehen hatten. Bürgermeister Berg ließ hiervon die Wachtmeister Wacker Stange in Nassau sowie den Polizeibeamten Schuster von Kenntnis setzen. Diesen gelang es, die drei Russen festzunehmen. Ihre Lagerstätte im Walde hatten die Russen manchem gestohlenen Gerät, so auch mit Kochgeschirr ausgestattet, das Leuten von auswärts, die im hiesigen Gemeindefenster und Heide schneiden, um Wesen zu binden, aus Waldhütte entwendet worden war.

## Luftleer oder gasgefüllt

Industrie und Handwerk, Städter und Landmann, jeder, der eine gute und billige elektrische Beleuchtung braucht, verlange

## Wotan-Lampen.

Jeder Elektro-Installateur führt sie.

In Bad Ems zu haben bei der Malbergbahn-A

### Achtung!

## Buchekern fallen,

und können ohne Schein gesammelt werden.

Bad Ems, den 20. September 1918.

Der Magistrat.

### Verkauf von Obst.

Ich bin angehalten, die Erzeuger dringend zu ersuchen ihren Verbrauch an Obst einzuschränken und die Notwendigkeit zu erkennen, daß alles Obst erforderlich ist, um Brotbackmittel zu beschaffen.

Gleichzeitig weise ich darauf hin, daß der Absatz von schäfts-, Tafel- und Edelobst nur an die laut amtlicher Kantmachung vom 29. August Kreisblatt Nr. 206 beim Verkäufer erfolgen darf.

Das Zurückhalten von Obst führt zu strengen Maßnahmen. Die Preise, die sich frei Wagon der Verladestation zeigen, sind wie folgt festgesetzt: Ball- und Schüttelbirnen und Birnen Kf. 15 per Ztr., geplückte Tafel-Weißbirnen Kf. 35 per Ztr.

Die Ueberwachung des Obstverkaufs ist vom Kreisamt beauftragten Kontrollleuten übertragen worden.

Nassau, den 20. September 1918.

Jacob Landau, Haupt-Kommissionar.

## Hohenhausen-Kino

Römerstraße 62 Bad Ems Central

Programm für Sonntag, den 22. September

von 3—10 Uhr

und Montag, den 23. September von 8—10

Wocher-Woche Nr. 29. 1918.

## Das Doppelgesicht.

Großes Filmspiel in 4 Akten von Karl Singer.

Personen:

Kaf Brand . . . . . Friedrich Schmidt  
Dr. Galmor Borg, Arzt . . . . . Ernst Stohr  
Fred Ratsonson, Rechtsanwalt . . . . . Bruno Eichgrün  
Hilde, ein Blumenmädchen . . . . . Hanni Welke

## Alles für's Kind.

Großer Kinoshwanz in 3 Akten.

In den Hauptrollen das bekannte Künstlerduo Einlage.

## Oeffentliche Handelsschule der Residenz

Coblenz, Florinsmarkt 15 (Altes Kaufhaus)

Für Schüler und Schülerinnen mit Volksschulbildung. Dauer des Lehrganges 1 1/2 Jahre. Der erfolgreichste der Schule befreit vom Besuch der kaufmännischen Fortbildungsschule. Beginn des neuen Lehrganges

Mittwoch, den 2. Oktober.

Anmeldungen sind an den Unterzeichneten zu richten, den auch schriftliche und mündliche Auskunft erteilt (Sprechstunden) von 9 1/2—11 Uhr. Der Direktor:

### Bestellung auf Gelberüben.

Bestellungen auf Gelberüben, von denen die Stadt sich die Lieferung einer größeren Menge gesichert hat, werden im Laufe der nächsten Woche vom 23. bis 28. ds. Mts. in dem Verbrauchsmittelamt entgegengenommen.

Bad Ems, den 20. September 1918.

Verbrauchsmittelamt.

### Kgl. Kurtheater Bad Ems (im Kursaalgebäude.)

Leitung: Hofrat, Hermann Steingoetter.

Samstag, den 21. September 1918.

### Der Schwarzkünstler.

Lastspiel in 3 Aufzügen von Emil Götts.

### Beamtenverein Bad Ems.

Heute Samstag Ausgabe von Weiskrant am Bahnhof. 1906

Der Vorstand.

### Zuteilung von Beleuchtungsmitteln.

Als Ersatz für den herrschenden Mangel an Kohöl sind Kerzen und Karbid bereitgestellt worden. Die für letzteres erforderlichen Lampen sollen alsbald dem Publikum zugeführt werden.

Haushaltungsvorstände, die nicht an elektrische oder sonstige Beleuchtungsanlagen angeschlossen sind, wollen umgehend auf dem Verbrauchsmittelamt melden, von welchem Kleinhändler sie die Ersatzbeleuchtungsmittel beziehen wollen.

Die Bestellungen bitten wir nur durch Erwachsene zu machen.

Diez, den 21. September 1918.

Der Magistrat.

### Erinnerung.

Es ist noch eine Anzahl Gewerbebetreibender mit der Anmeldung ihrer umsatzsteuerpflichtigen Betriebe, namentlich Handwerker und Geschäfte, die Luxuswaren führen, rückständig. Wir bringen unser bezügl. Schreiben vom 31. August d. Js. in Erinnerung. Betriebsinhaber, die ihrer Verpflichtung bis zum 25. d. Mts. nicht nachkommen, haben die gesetzlichen Nachteile zu gewärtigen. Meldepflichtig sind alle Betriebe, die nicht für voriges Jahr eine Anmeldung auf Grund des alten Warenumschlagtempelgesetzes abgegeben haben. Geschäfte, die Luxuswaren führen, haben, auch wenn sie im vorigen Jahr eine Anmeldung bewirkt haben, eine Mitteilung über die Gegenstände, die sie umsetzen, zu machen.

Mit der Entrichtung des Warenumschlagtempels für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Juli 1918 sind ebenfalls noch einige Unternehmer rückständig. Erledigung wird bis zum gleichen Zeitpunkt bestimmt erwartet.

Diez, den 20. September 1918.

Der Magistrat (Umsatzsteueramt).

### Montag, den 23. September 1918, vormittags 11 Uhr

lassen die Erben des verstorbenen Professors Dr. Karl Balzer ihr in Diez, Ecke Bahnhof- und Luisenstraße gelegenes, zweiflügeliges

Wohnhaus mit Hintergebäude und Garten auf dem Rathaus Diez öffentlich versteigern. [699]

Diez, den 4. September 1918.

Der Bürgermeister, Scheuern.

### Lichtspieltheater Diez.

2 Spieltage

Sonntag, den 22. September von 3 1/2 Uhr,

Montag, den 23. September von 8 1/2 Uhr.

Eine ausgezeichnete Filmschöpfung:

### Goldelse.

Ein großartiger Gesellschafts-Roman in 6 Akten nach dem gelesesten Roman der E. Marlitt. Für den Film bearbeitet von Joseph Richards, Regie: Dr. Gg. Victor Mendel.

Einlage:

### Das Kriegssofa.

Ein Abenteuer des Rentier Schnitzel aus Pilskallen in 2 Akten.

Die Beratungs- und Auskunftsstelle des Kreisverbandes für Handwerk und Gewerbe des Unterlahnkraises in Diez, Draniensteinerstraße 11,

erteilt Montags, Mittwochs und Freitags von nachm. 1-6 Uhr, außer am 1. u. 3. Mittwoch im Monat,

in Ems, Beratungszimmer im Rathaus, am 1. u. 3. Mittwoch jeden Monats von 2-6 Uhr nachm.

Rat und Unterstützung für Handwerker und Gewerbebetreibende bei der Beschaffung von Rohmaterialien, — für Kriegsbeschädigte und Hinterbliebene derselben, Auskünfte über berechnete Ansprüche, — wirtschaftliche, technische und Rechtsfragen, Versicherungswesen u. s. w. [6501]

Gut erhaltener eiserner

### Rahnenstuhl

zu verkaufen. Telefonische Aufträge Diez 231. [893]

## Todesanzeige.

Nach wochenlangem Hoffen und Harren, daß unserem lieben Sohn und Bruder

### Willi

noch einmal Genesung beschieden sein möge, hat es Gott dem Allmächtigen gefallen, ihn nach langem, schweren mit großer Geduld ertragenem Leiden im Alter von 15 1/2 Jahren in die Ewigkeit abzurufen.

In tiefer Trauer:

### Familie Wilhelm Gaul.

Kaltenholzhausen, den 20. September 1918.

Die Beerdigung findet Sonntag, den 22. September, Nachmittags 3 1/2 Uhr statt.

[891]

## Kurkommission zu Bad Ems.

Samstag, den 21. September, nachmittags von 4-6 Uhr

### Militär-Konzert

ausgeführt von der Garnisonkapelle Coblenz.



Habe den

### Cigarren- u. Cigaretten-Verkauf

der Firma Otto Volds übernommen und führe diesen Artikel in den bekannt guten Qualitäten weiter.

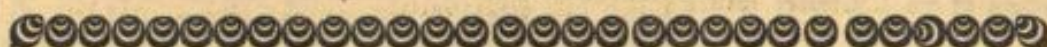
Die mitübernommenen

### Manufakturwaren

und andere Artikel werden wegen Aufgabe sehr preiswert verkauft.

### B. Schmiemann, Diez,

Oberer Markt 4.



<p><b>Gewissenhafte</b> Erledigung aller vor- kommenden Vertrauens- angelegenheiten streng diskret und sachgemäß Mäßige Honorare I. a. Referenzen und Dankschreiben aus allen Kreisen.</p>	Detektive	<p><b>Detektel</b> <b>Zukunft</b> G. m. b. H. Am Römer Tor 1 Ecke Langgasse gegenüber dem Wiesbadener Tageblatt Telefon 566. Telegrammadresse „Aufklärung“ Wiesbaden.</p>	Auskünfte	<p>Filialen <b>Frankfurt a. M.</b> gegenüber der Hauptwache <b>Hamburg</b> Mönkebergstr. 17 <b>Stettin</b> Hauptplatz <b>Berlin W. 50</b> Kurfürstendamm 16 gegründet 1907.</p>
--	-----------	---	-----------	---

### Vaterländischer Frauenverein, Ems.

Vom 7.-12. Oktober 1918 findet wieder ein Schuhmacherlehrlingskurs statt, für den nur 20 Teilnehmerinnen angenommen werden können. Die Unterrichtsstunden sind von 9-12 und von 3-6 Uhr. Einzelnungsliste liegt vom 25. Sept. bis 1. Okt. bei Frauendant 5 1/2 h n, Römerstr. 3, auf. [874]

### Bauernhofrathe mit 2 Morgen Land zu verkaufen

in Hahnstätten (Bahnst. Limburg-Biesbaden). Näheres durch Bürgermeister Schön daselbst. [886]

### Stundenmädchen

oder Stundenfrau sucht 1875 Frau Malus, Coblenzstr. 63, Bad Ems.

### Küchenmädchen

sucht Kaiser-Automat. [854] A. Esser, Coblenz, Bdrstr. 5

### Mädchen

sofort gesucht [838] Hotel Dranien, Diez.

### Handlarren verkauft

ist erkannt und wird gebeten ihn sofort wiederzubringen [878] Hotel Weibes Hof, Ems.

### Metallbetten

an Privatre. Katalog frei. Holzschmied, Biedertstr. Eisenmüllersfabrik, Bad Ems.

### An- und Verkauf

gebraucht. Möbel aller Art, sowie Betten, ganze Zimmerausstattungen u. Haushaltungsgegenstände. S. Röhl, Bahnhofstr. 2, Ems.

### Küchenschürzen

(Gellulose) hübsche dunkle Muster; gepunkt und gestreift gewöhnlich weit à Stück 6,75 M. extra weit à Stück 9,80 7,80 M. mit Träger à Stück 10,80 7,80 M. versendet pr. Nachnahme so lange Vorrat reicht [455] Verlandgeschäft

### Stundenmädchen

oder Stundenfrau für sofort oder Anfang Oktober gesucht. [909] Römerstr. 20, Ems.

### Ein fleißiges, tüchtiges

Mädchen [897] Diez, Marktstr. 15.

### Gärtnerlehrling

sucht [868] R. Dietrich, Bad Ems.

### Zuverlässige Person

für den Tag oder Stundenweise gesucht. Persönliche Vorstellung erwünscht. [904] Hotel Fürstehof, Ems.

### Mädchen für alle Hausarbeit

als Zweitmädchen [900] Frau Weber, Düsseldorf, Hannenstr. 39.

### Stundenmädchen

geht. [908] Frau Hannu Kirchner, Bad Ems.

### Ein tüchtiges

Mädchen [882] mit guten Zeugnissen zum 1. Okt. gesucht. Frau Venade, Ems.

### Schöne Wohnung

2-3 Zimmer mit allem Zubehör sofort zu verm. [864] Bahnhofstr. 10, Ems.

### Wohnung

zu vermieten [864] Winterbergstr. 10, Ems.

### Dankfagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres herzlichsten

### Fredy

und seiner lieben Angehörigen sowie für die überaus zahlreichen schönen Blumenpenden und den Herren Trägern unserer herzlichsten Dank.

Familie P. Sprengersbad Ems, den 20. Sept. 1918. [884]

### Postkartenständer

noch neu, zu verkaufen. [889] R. Brauendorf, Ems, Bahnhofstr. 5.

### Zwei schöne

Abjahlwände für Konditorei oder Wirtschaft geeignet, zu verkaufen. [890] Bielefeldstr. 38, Bad Ems.

### Dr. Zimmermann'sche kaufmänn. Privatschule

Coblenz. [429] Inh. Carl Hacke, öffentl. angestellt u. beidigt Bücherrevisor. Am 8. Oktober beginnt ein Jahreskursus f. jüngere Personen beider Geschlechter und ein Halbjahreskursus für reifere Personen. Näheres durch Prospekt. Persönliche Auskunft jederzeit im Schulh. Hohenzollerstr. 148.

### Ein guterhaltener Fuhrwagen

für ein- und zweispännig zu fahren zu verkaufen. [901] R. Diez, Schmiedemeister, Bad Ems.

Für einen Kriegsbeschädigten, der das Schuhmacherhandwerk erlernt hat, wird eine gebrauchte

Schuhmacher-Nähmaschine zu kaufen gesucht. Angebote an den Kriegsbeschädigten-Fürsorgeberufsbereiter Reusa, Diez, ab

Alleinstehender junger Mann sucht für 1. Oktober auf dem Lande für 1 Monat

### Aufenthalt

zwecks Erholung bei guter Verpflegung. Offerte mit Preisangabe an H. E. K. 20 an die Ems. Zeitung. [872]

### Kleine Wohnung,

Schulstr. 2, zu vermieten. Näh. Wacht am Rhein, Ems.

### Junges Mädchen

für einige Stunden am Tage zu Kindern gesucht. [886] Frau Schitten, Ems, Römerstraße 27, 1. St.

### Ordnentliches

Hausmädchen für bald gesucht, auch junges Mädchen kann angeeignet werden. Damenheim Auguste-Victoria Stift, Oberlahnkreis. [896]

### Kirchliche Nachrichten.

Bad Ems. Katholische Kirche.

18. Sonntag nach Pfingsten 5 1/2 Uhr — 7 Uhr (Predigt); 8 1/2 Uhr Abendgottesdienst, 10 Uhr Hochamt (Predigt), in der alten Kirche 8 Uhr, in der Kapelle des Marienfrankenhauses 6 Uhr.

Nachmittags 2 Uhr: Christenlehre und Andacht. 4 Uhr Versammlung des Männervereins im „Prinz Karl“.

4 Uhr Versammlung des Junglingsvereins.

Während der Woche sind hi. Messen 6 1/2 und 7 1/2 Uhr. Beichtgelegenheit ist an den Vorabenden der Sonn- und Feiertage v. 3-7 1/2 Uhr und wieder am 8. Uhr; Sonn- und Feiertags früh von 5 1/2 Uhr an und täglich vor der Schulmesse.

Diez. Evangelische Kirche.

Sonntag, 22. Sept., 17. S. n. X. Morg. 8 1/2 Uhr: Dr. Wfr. Bender. Morg. 10 Uhr: Dr. Wfr. Schwarz. Amst.woche: Dr. Wfr. Schwarz.

Diez. Katholische Kirche.

22. Sept., 18. Sonntag n. Pfingsten. Morg. 7 1/2 Uhr: Beichtmesse. 10 Uhr: Hochamt. 3 Uhr: Christenlehre.

